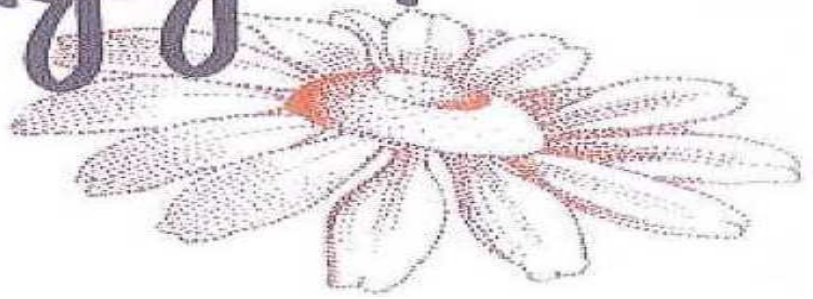


# Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

19. Mai 2019 – 5. So d. Osterzeit - 94. Jahrgang - Nr. 20

**Liebe vertreibt Leid -  
oder auch:  
Liebe heilt Wunden.**  
Deutsches Sprichwort

## Und wieder: Liebe

Über einen Pfarrer wurde oft gelästert: „Wenn er nicht vorbereitet ist, predigt er über die Liebe!“ Als Autor für diesen Sonntag habe ich mich vorbereitet. Denn ich schreibe über die Liebe. Und das Wort **NEU** spielt eine Rolle.

Da ist einmal das Wort Jesu an seine Jünger: „*Ein **neues Gebot** gebe ich euch: **Liebt einander!** Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.*“ (Jh 13,34). Und da ist ein Satz aus unserem kamillianischen Ordensgebetbuch: „*Der Orden ist anerkannt als eine **neue Schule der Liebe**. Er soll in der Welt Zeugnis dafür geben, dass Jesus mit seiner Liebe den Kranken immer nahe bleibt.*“

Ein neues Gebot ist ein Signal, eine neue Schule ebenso: Es gab auch vorher schon Liebesdienst. Es haben schon Menschen geschaut, wie sie sich verhalten können und sollen. Das gilt es zu würdigen.

Zugleich sind diese Zeichen und Antworten nicht mehr aktuell. Wir brauchen die Phantasie und die Empfänglichkeit von heute. Handys gab es vor 30 Jahren nicht. Heute kann eine Nachricht damit einen Menschen tragen. „Ich liebe dich, darum schicke ich dir kurze Worte.“ „Ich liebe dich, darum schicke ich dir Fotos aus dem Alltag.“

Wie rede ich die Menschen an? Einigen ist Form wichtig. Gerade jetzt wollen sie Titel und Sie hören. Es bewahrt ihnen Würde. Andere wünschen sich jetzt das vertrauliche Du und den Vornamen. Öffnet die richtige Anrede das Herz? Wird so ein Zeugnis vorbereitet?

Seit 1975 gibt es die Cartoons über ein Paar unter dem Titel: „*Liebe ist ...*“ Noch heute findet einer sich täglich in einer Zeitung. Die Karikaturistin Kim Casali orientierte sich an dem, was gesellschaftlich „in der Luft“ lag. Die heutigen Zeichner tun es auch. Manches lässt mich schmunzeln. Manchmal denke ich aber auch: „Das passt für den Menschen, den ich heute noch besuchen will!“

Pater Norbert Riebartsch, Kamillianer

Foto: Ilse Dunkel (ille) / pixelio.de

